



Liebe Freundinnen und Freunde unseres Hauses

Wir starten in die sechs letzten Wochen dieser zukunftsweisenden Museumssaison und laden Sie herzlich ein, Teil unseres vielfältigen Winter-Programmes zu sein!

Wir beginnen am **8. November** süß und verführerisch – und zwar mit "Schokolade – Genuss pur!" Auch dieses Jahr ist das Fricktaler Museum mit seinen Kooperationspartnern, Ruedi Berner von Museum DulciCullus und Eveline Räz-Rey von CRU RICHE, an der [Helle Nacht der Industriekultur](#) dabei! Sie haben die Wahl zwischen der Schoko-Werkstatt, viel Wissenswertem zu Schokolade und Rheinfeldens schokoladiger Vergangenheit und natürlich dem Pop-up-Café mit der herrlichen Trinkschokolade und kleinen Leckerbissen – selbstverständlich können Sie auch alles ausprobieren!

Aufschlussreich und informativ geht es weiter mit "Die Weltkriege im Spiegel lokaler Zeitungen" am **12. November**.

Die zehnjährige Arbeit des Vereins "[Kriegsnachrichten.ch](#)" bietet Anlass zurückzuschauen mit drei spannenden Kurzvorträgen von Thomas Bitterli, Walter Herzog und Jürg Stüssi-Lauterburg zu Geschehnissen der beiden Weltkriege und ihre Darstellung in den Regionalzeitungen resp. zum Projekt.

Bunt und kreativ wird es am **3. Dezember**: Gemeinsam mit Kindern basteln wir unser

Adventsfenster. Dieses eröffnen wir feierlich mit den jungen Künstlerinnen und Künstlern und allen Interessierten am **10. Dezember**.

Bildgewaltig und berührend sind die Skizzen und Zeichnungen, welche Berenike Weickgenannt am **6. und 7. Dezember** aus ihrer preisgekrönten Maturarbeit, ihrem Skizzenbuch "Von einer, die rüermachte", im Salmenannex zum Saisonabschluss präsentiert.

Süß und das perfekte Mitbringsel in der Advents- und Weihnachtszeit ist er – unser **Museums-Ziegel** aus feinster Milchschokolade oder dunkler Schokolade mit mindestens 60 % Kakaoanteil und entstanden in Zusammenarbeit mit Ruedi Berner sowie Eveline Rätz-Rey.

Mit seinem Kauf stärken Sie unser Vermittlungsangebot der regionalen und städtischen Geschichte für Kinder, Jugendliche und Schulklassen im neuen Fricktaler Museum – geht doch die Hälfte des Verkaufserlöses an das Fricktaler Museum. Sie erhalten den Museums-Ziegel bei uns, CRU RICHE und im Stadtbüro!

Wir freuen uns – auf Sie zu Besuch im Haus zur Sonne und die gemeinsame Reise in die Zukunft des Fricktaler Museums Rheinfelden!

Ihr Team vom Fricktaler Museum Rheinfelden



Rezeptbuch des Rheinfelder Zuckerbäckers Franz Peter Sprenger (1810-1890) und Schokoladenform eines Weihnachtsmannes und Putto auf Motorrad aus der Confiserie Berner © Fricktaler Museum

Schokolade – Genuss pur!
Helle Nacht der Industriekultur im Fricktaler Museum
Samstag, 8. November, 13-19 Uhr

Schokolade – Genuss pur! ist ein Kooperationsanlass mit Ruedi Berner (Museum DulciCullus) und Eveline Räz-Rey (CRU RICHE) im Rahmen der Veranstaltungsreihe [Helle Nacht der Industriekultur](#).

Schokoladen-Ziegel, selbstgemacht!
Ein Drop-in-Angebot für alle
von 13.00–19.00 Uhr

Sie lieben Schokolade und sind eine richtige Naschkatze? Dann ist unsere Schokoladen-Werkstatt für Klein und Gross genau das Richtige!
Unter der Leitung von Ruedi Berner stellen Sie Ihren eigenen Museums-Ziegel her – dunkel, hell oder weiss, mit Haselnüssen, Caramel oder Fleur de Sel, ganz wie es Ihnen schmeckt!

Natürlich dürfen Sie die Verpackung ebenfalls ganz in Ihrem Sinne gestalten.
Unkostenbeitrag CHF 10

Bean-to-Bar! Von der Kakaobohne zur Schokoladentafel
Eine Schauproduktion
um 14.00, 15.00, 16.00, 17.00 und 18.00 Uhr

Blicken Sie Ruedi Berner bei der handwerklichen Herstellung von Schokolade über die Schulter und erleben Sie hautnah, wie Schokolade entsteht! Dabei erfahren Sie alles über diese traditionelle und nachhaltige Schokoladenproduktion – aus erster Hand und ganz exklusiv!

Pop-up-Café! Nicht nur für Schleckmäuler!
CRU RICHE zu Gast im Haus zur Sonne
von 13.00–19.00 Uhr

Im Pop-up-Café verwöhnt Sie dieses Jahr Eveline Rätz-Rey und ihr Team mit ihrer exquisiten heissen Trinkschokolade, Kaffee und ausgewählten Köstlichkeiten – der perfekte Ort, um zu Verweilen und vor Ort unseren schokoladigen Samstagnachmittag zu geniessen – eben: Genuss pur!

Lust auf Schokolade? Oder lieber Mandeltorte?
Alte Rezepte neu entziffern!
von 13.00 Uhr–19.00 Uhr

Wollten Sie schon immer wissen, was Rheinfelderinnen und Fricktaler im 19. Jahrhundert zum sonntäglichen Dessert serviert haben?
Transkribieren Sie historische Rezepte und entdecken Sie dabei die geheimen Rezepturen der Rheinfelder Zuckerbäcker. Selbstverständlich dürfen Sie diese mit nach Hause nehmen und nachbacken.

Freier Eintritt ins Haus zur Sonne



Grenzbesetzung 1914–18: Kraftwerksteg mit siebzehn Wehrmänner (FMR Fo.01861) © Fricktaler Museum

**Die Weltkriege im Spiegel lokaler Zeitungen
Abschlussveranstaltung des Vereins "Kriegsnachrichten.ch"
Mittwoch, 12. November, 19.00 Uhr**

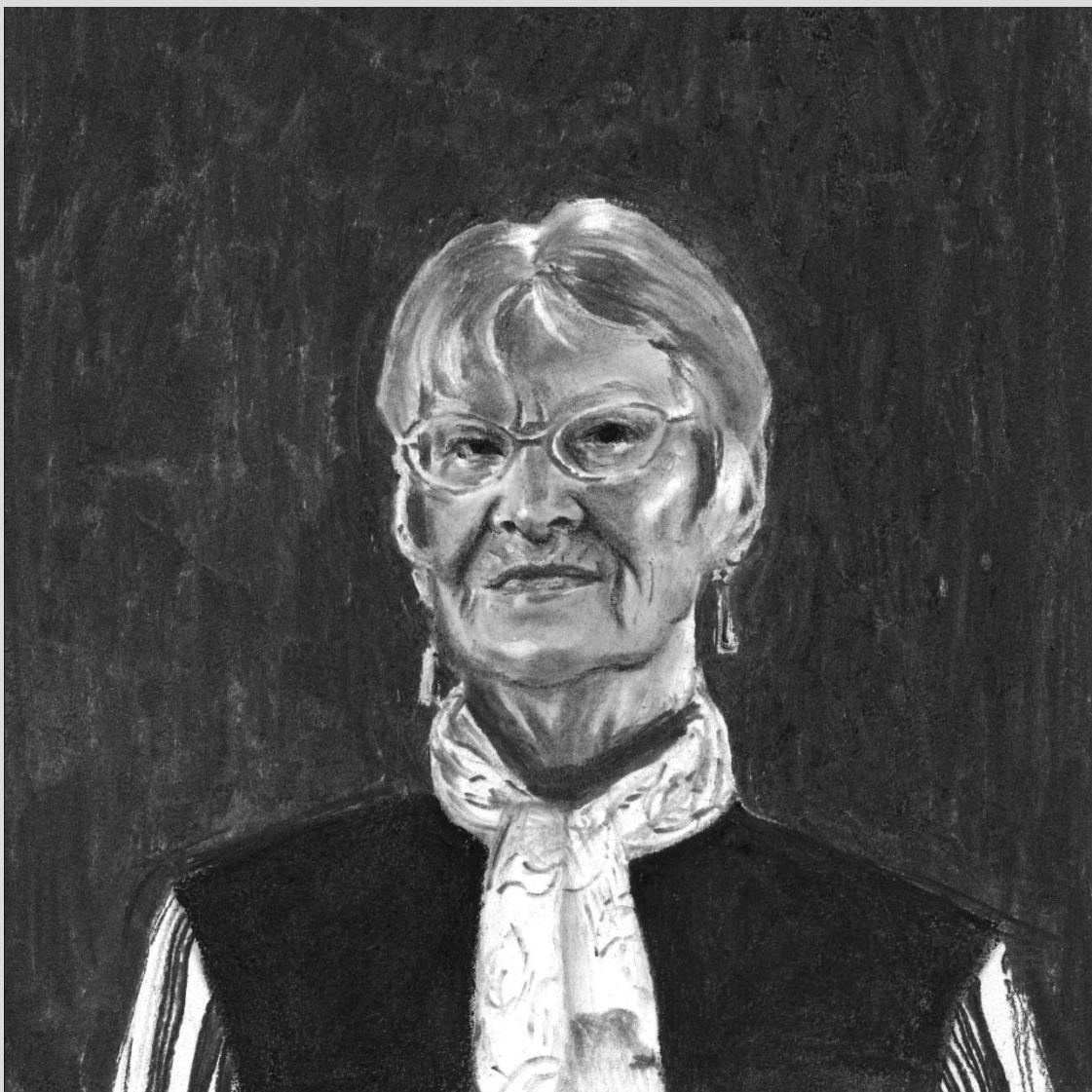
Der Verein "[Kriegsnachrichten.ch](#)" machte die Originalausgaben der Volksstimme aus dem Frickthal, der Neuen Rheinfelder Zeitung und Der Frickthaler aus den Jahren 1914 bis 1918 und 1939 bis 1945 im Internet zugänglich.

Vor zehn Jahren publizierte der Verein "Kriegsnachrichten.ch" seinen ersten Artikel zu den Weltkriegen im Spiegel der lokalen Zeitungen in der Neuen Fricktaler Zeitung. In 41 Essays wurden von Thomas Bitterli, Stephan Graf, Hans Peter Haug, Markus Klemm, Andreas Rohner, Jürg Stüssi-Lauterbug und Valentin Zumsteg militärgeschichtliche Themen, aber auch alltags- und gesellschaftspolitische Fragen publiziert.

Im Rahmen der Veranstaltung mit drei Kurzvorträgen von Thomas Bitterli, Jürg Stüssi-Lauterbach und Walter Herzog stossen wir mit Ihnen auf die zehnjährige Tätigkeit des Vereins an!

Mit anschliessendem Apéro

Freier Eintritt ins Haus zur Sonne



Kohlezeichnung, 2024 © Berenike Weickgenannt

"Von einer die rübermachte"

**Ausstellung mit Zeichnungen aus dem Skizzenbuch von Berenike Weickgenannt über
die Flucht ihrer Grossmutter aus der DDR**

Samstag, 6. Dezember und Sonntag, 7. Dezember, jeweils von 14–17 Uhr

1964 floh Marianne Weickgenannt durch den "Tunnel der 57" aus der DDR nach West-Berlin. Rund 60 Jahre später setzt sich ihre in Rheinfelden wohnhafte Enkelin Berenike Weickgenannt für ihre Maturarbeit mit ihrer Fluchtgeschichte auseinander. Entstanden ist ein bildstarkes und berührendes Skizzenbuch, welches national und international ausgezeichnet wurde.

Berenike Weickgenannt präsentiert exklusiv im Fricktaler Museum eine von ihr kuratierte Auswahl ihrer Zeichnungen und Skizzen und macht uns so die Fluchtgeschichte ihrer Grossmutter auf subjektive und eindrückliche Weise zugänglich. Berenike Weickgenannt ist an beiden Tagen anwesend.



Postkarte Café Sprenger, 1922 (FMR Fo.00486) © Fricktaler Museum

Aus der Sammlung...

... zu Gast im Tea-Room Sprenger an der Marktgasse 21!

Café Sprenger – das hiess schlichte Eleganz: Korbstühle und Sofas, gruppiert um grössere und kleinere Tischchen, hinterfangen von eindrücklichen Wandmalereien! Kurgäste wie Einheimische gönnten sich ab den 1920ern Jahren in diesem symmetrisch gestalteten und geschmackvoll eingerichteten Tea-Room an der Marktgasse 21 die köstlichen Törtchen des Rheinfelder Konditors Josef Sprenger (1887–1938).

Der Architekt Heinrich A. Liebetrau (1886–1953) baute die Liegenschaft "zum goldenen Löwen" 1919/1920 zu einem Wohnhaus mit Kaffeewirtschaft um: Das bestehende Ladenlokal wurde dabei erweitert und mit einer neuen Schaufensterfront ausgestattet, in den Obergeschossen drei neue Wohnungen und eine grosse Waschküche eingerichtet – und ganz exklusiv: Hinter der ebenerdigen Bäckerei lud neu ein Tearoom zum Genuss von Kaffee, Tee und Patisserie ein.

Übrigens, unsere Postkarte mit der Aufnahme des Cafés wurde am 12. August 1922 von Alfred Mauch (*1897, Todesjahr nicht bekannt), seinem älteren Bruder Albert Mauch (1896–1989) zugeschickt. Der 26-jährige Albert absolvierte zu diesem Zeitpunkt den Wiederholungskurs des Militärs in Baden. Dolf, wie der jüngste Mauch-Sohn gerufen wurde, informiert Albert, dass er "Falls Du über Sonntag heimkommst so reise erst Sonntag abends ab. Gehst extra auch Marly besuchen? Habe eine Zimmeraufnahme gemacht im Spital & sie gelang. Herzl. Gruss".

Über Albert Mauchs Tochter, Elisabeth Küng-Mauch (*1931), gelangte die Postkarte in unsere Sammlung. Das Wirken Albert Mauchs in Rheinfelden und seine Bedeutung für die Geschichte des Städtlis sind jedoch eine andere Geschichte.

FMR Fo.00486

1922